

Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt

Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Hermann Schmitt
Datierung	05.03.1913
Umfang	1 Briefkarte
Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
Inventarnummer	GK.616.12_001
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	3387004
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Teil eines umfangreichen Briefwechsels zwischen Kolbe und seinem Freund und Förderer Hermann Schmitt, tätig im Sächsischen Kultusministerium. Die Gegenbriefe von Georg Kolbe an die Familie Hermann Schmitt (Laufzeit 1901 -1925) wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 von der Enkelin geschenkt. Als Teil des angereicherten Nachlasses (AN) wurden sie gesondert unter der Signatur GK.616 aufgenommen.

Transkription

(Berlin W. 10, den) 5./ III 13
(Von der Heydt Str. 7 – Amt Lützow 9624)

Lieber Schmitt, heute ist der Tag
des Abschied's – reise über Triest
und werde Montag in Kairo sein,
wenn das Wetter, Klima etc.
günstig sind, wollen wir gleich bis
Khartoum reisen, um nilabwärts
ägyptische Kunst zu sehen.

Seite 2

Die Heine-Sache⁽¹⁾ scheint
sich zu meinen Gunsten
zu lösen – fehlt eigentlich
nur noch Vertrag – Hier
eine Photo; Vielen Dank
für Deinen letzten Brief,
der mich so freute, weil so

viel Kluges drin stand.

Alles Beste von uns
zu Euch – Dein Georg Kolbe

Anmerkungen

- (1) Werk Georg Kolbes, Heine-Denkmal für Frankfurt am Main, 1912/13. Vor dem Ersten Weltkrieg führten Aktfiguren im öffentlichen Raum oft zu Skandalen. Auch beim Frankfurter Heine-Denkmal gab es Einwände; den Gutachtern erschien die Figurengruppe als gewagt, doch Kolbe konnte sich durchsetzen.